

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Die Operation ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

die bei Ihnen/Ihrem Kind vorliegende Vergrößerung der Brustdrüse soll in einem operativen Eingriff behandelt werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Liegt bei Ihnen ein rein ästhetischer Wunsch für die Operation vor, wird die Krankenkasse die Kosten für den Eingriff in der Regel nicht übernehmen. In diesem Fall sollten Sie sich vor dem Eingriff diesbezüglich beraten lassen.

### GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Eine Vergrößerung einer oder beider Brustdrüsen beim Mann wird als Gynäkomastie bezeichnet. Gründe für diese Erkrankung können u. a. Störungen der Hormonproduktion (z. B. Pubertät, Abnahme der Testosteronproduktion im Alter, Erkrankungen der Hoden), erbliche Veranlagung, Leber- bzw. Nierenerkrankungen oder bestimmte Medikamente sein. Ist die Vergrößerung nur einseitig, kann es sich in seltenen Fällen auch um einen gutartigen Tumor und in Ausnahmefällen um Brustkrebs handeln.

Die Gynäkomastie darf nicht mit einer Zunahme des Fettgewebes in der Brust verwechselt werden (sog. Pseudogynäkomastie bzw. Lipomastie).

Bei körperlichen Beschwerden, Schmerzen, psychischer Belastung durch die vergrößerte Brust oder wenn der Verdacht auf einen bösartigen Tumor besteht, sollte eine Operation in Erwägung gezogen werden.

### ABLAUF DER OPERATION

Die Operation findet in der Regel in Narkose statt, über die Sie gesondert aufgeklärt werden.

Vor der Operation nimmt der Operateur Markierungen im Operationsbereich vor. Die Zeichnung dient als Hilfestellung, um die bestmögliche Symmetrie und das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Verschiedene Zugangswege und Schnittführungen sind dabei möglich.

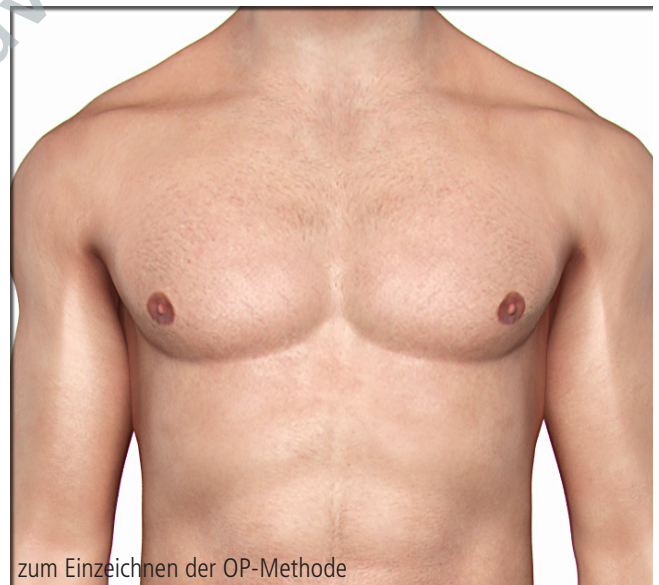
Nach Desinfektion und steriler Abdeckung setzt der Arzt einen kleinen Schnitt unter der Brustwarze und entfernt das überschüssige Drüsengewebe.

In einigen Fällen kann im selben Eingriff zusätzlich eine Fettabsaugung (sog. Liposuktion), etwa zur Angleichung an die Umgebung, erfolgen. Hierfür werden entweder über den Hauptzugang oder über weitere kleine Schnitte spezielle Absaugkanülen eingebracht. Die Fettzellen können dann mit verschiedenen Techniken (z. B. mit Laser, mit Wasserstrahl oder mit Ultraschall) entfernt werden. Sofern die Haut nicht ausreichend wieder schrumpft,

kann zu einem späteren Zeitpunkt eine Straffung des Brustwarzenhofes erforderlich werden.

Besteht der Verdacht auf eine bösartige Veränderung, kann noch während der Operation eine sogenannte Schnellschnittuntersuchung des entnommenen Gewebes durchgeführt werden. Bei einem bösartigen Befund muss das Gewebe mit einem ausreichenden Sicherheitsabstand entfernt werden.

Nach der Operation werden in der Regel dünne Kunststoffschläuche (sog. Drainagen) zum Ableiten von Blut und Flüssigkeit in das Operationsgebiet gebracht. Abschließend wird ein stützender Verband um die Brust gelegt.



zum Einzeichnen der OP-Methode

### MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Bei Verdacht auf eine bösartige Veränderung muss ggf. mehr Gewebe als ursprünglich geplant entfernt werden. Außerdem kann